

I. Geschichtliches

Im Jahre 1133 wurde die Mark Brandenburg, 927 durch König Heinrich I. als Nordmark begründet, als Reichslehen an Albrecht den Bären aus dem Hause der Askaniier verliehen. Durch seine Nachfolger ward das Land nach Osten hin erweitert und mit ihm im Jahre 1356 durch die Goldene Bulle die Kurwürde dauernd verbunden. Nach dem Aussterben der Askaniier im wechselnden Besiz der Wittelsbacher und Luxemburger, kam Brandenburg 1415 an Friedrich I. von Hohenhausen, Burggrafen von Nürnberg, den Stammvater des jetzigen Königshauses. Was nun die weitere territoriale Entwicklung angeht, so legte Brandenburg den Grund zu dem heutigen großen Besiz im deutschen Westen bei Abschluß des kleve-jülich-bergischen Erbstreites im Jahre 1614 mit dem Erwerb von Kleve, Mark und Ravensburg; das Jahr 1618 brachte ihm den Besiz des Herzogtums Preußen, zunächst als polnisches Lehen. Durch den westfälischen Frieden vom Jahre 1648 fielen dem Kurfürstentum weiterhin das Fürstentum Minden sowie das Herzogtum Magdeburg mit Halberstadt, und Hinterpommern zu und im Jahre 1701 erlangte Kurfürst Friedrich III. für seine nicht zum Deutschen Reich gehörigen Länder die Königswürde (König in Preußen). Schlesien, dessen Besiz zunächst in mehreren Kriegen verteidigt werden mußte, ward mit dem Hubertusburger Frieden vom Jahre 1763 dauernd erworben, die polnischen Teilungen (1772, 1793 und 1795) gliederten dem Königreiche größere Gebietsteile an, von denen ihm als Grundstock die heutigen Provinzen Westpreußen, ein Teil des alten Deutsch-Ordenslandes, und Posen verblieben sind. Infolge des Zusammenbruchs der Jahre 1806/07 ging beim Frieden von Tilsit der größere Teil des Besizstandes Preußens verloren, die Befreiungskriege der Jahre 1813 bis 1815 brachten ihn indessen, nach der endgültigen Niederwerfung Napoleons, durch die Wiener Kongreßakte zum größern Teile wieder ein; beträchtliche und sehr wichtige Neuerwerbungen waren der größere Teil des Königreichs Sachsen, sowie im Westen das ehemalige Herzogtum Westfalen und alle die Gebietsteile, welche die heutige Rheinprovinz ausmachen. Nach einer fast 50jährigen Friedenszeit, in der nur wenige kleinere Gebiete, so im Jahre 1850 das alte Stamm-land Hohenzollern, erworben wurden, ward, nachdem 1864 im Vereine mit Osterreich ein kurzer aber sehr erfolgreicher Waffengang gegen